

Siegen - Zu neuen Ufern

Sonderveröffentlichung der Stadt Siegen – Ausgabe Nr. 1 – September 2011



Lesen Sie...

1 Das Projekt „Siegen - Zu neuen Ufern“

2 Die Umgestaltung der Innenstadt

3 Die sieben Phasen der Baumaßnahme

4 Die Materialien und Gestaltungselemente

Das Projekt „Siegen - Zu neuen Ufern“



Illustration Loidl Bahnbrücke und freigelegte Sieg

Das Projekt „Siegen - Zu neuen Ufern“

„Siegen - Zu neuen Ufern“, das klingt nach Aufbruch, einer Brise Wagemut und Zukunft. Genau in diesem Sinne ist der Siegener Beitrag zur „Südwestfalen Regionale 2013“ auch gemeint. Die Stadt Siegen will nicht weniger, als sich für die Zukunft neu zu definieren. Dabei nutzt sie die Stärken, die im Kern bereits angelegt sind.

Ad 1: Siegen ist eine Stadt am Fluss. Die Sieg war es, die die Franken bei ihren Eroberungs- und Besiedlungszügen in frühester Zeit in unsere Gegend führte. Am Ufer der Sieg errichteten sie die Martinikirche als Burgkapelle. Später war die Sieg Quelle des Wohlstands. Denn sie spendete Kraft und Energie für die Hammerwerke, die das Qualitätsprodukt Eisen bearbeiteten. Jahrhunderte später, in einer Zeit, an die sich die Älteren noch erinnern, war die Sieg schmutzig, manchmal gefährlich, wenn sie über die Ufer trat. Der Fluss wurde gebändigt und versteckt. Nützlichkeits Erwägungen standen aus damaliger Sicht zu Recht im Vordergrund. Dennoch blieb die Sieg Lebensader und damit blieb auch die Sehnsucht, diese im Alltag zu erleben.

Ad 2: Siegen ist Industriestadt. Den Aufschwung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts brachte die Eisenbahn. Sie brachte Kohle aus dem Ruhrgebiet und transportierte Eisen und Stahl zu den Abnehmern. Der historische, denkmalgeschützte Ringlokschuppen ist ein Symbol dieser glorreichen Epoche. Und mehr: Er steht für die Tradition, die die Wirtschaft

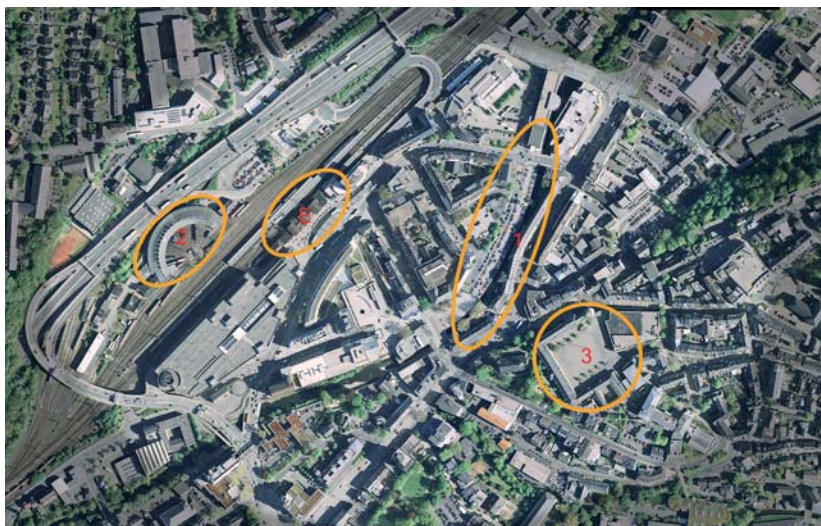
Siegens und der Region bis heute erfolgreich machen. Deshalb soll hier, im Ringlokschuppen das vorhandene Eisenbahnmuseum um ein industriegechichtliches Dokumentationszentrum ergänzt werden.

Ad 3: Siegen ist Universitätsstadt. Die Zahl der Studierenden ist inzwischen auf annähernd 14.000 angewachsen. Das entspricht 12 Prozent der Siegener Bevölkerung. Für Stadt und Region ist es ein Segen, im permanenten Austausch mit Lehrenden und Studierenden zu sein. Nicht nur die Unternehmen, sondern auch das kulturelle und

gesellschaftliche Leben werden durch die Faktoren Innovation und Kreativität bereichert. Allerdings bleibt das Selbstverständnis als Universitätsstadt hinter den messbaren Fakten zurück. Das liegt nicht zuletzt an der dezentralen Lage der Universitätsgebäude auf dem Haardter Berg. Deshalb ist es nicht übertrieben, von einer Jahrhundertchance zu sprechen, wenn die Universität im Zuge der Regionale in das Untere Schloss einzieht. Die Wirtschaftsfakultät mit derzeit 3500 Studierenden wird im Herzen der Stadt ihr Domizil aufschlagen.

Schließlich gehört die Modernisierung des Siegener Bahnhofs als wichtigem Verkehrsknotenpunkt zum Gesamtpaket, das unter der Überschrift „Siegen - Zu neuen Ufern“ von der Regionale Südwestfalen und dem Land Nordrhein-Westfalen für wert befunden wurde, gefördert zu werden.

Siegen steht eine spannende Entwicklung bevor, die während der Bauphase mit Beeinträchtigungen verbunden sein wird. Das Ziel vor Augen, lohnt es sich jedoch allemal, diese Unannehmlichkeiten in Kauf zu nehmen und an der Entwicklung mitzuarbeiten.



Übersicht über die Regionale-Projekte

Liebe Leserinnen und Leser,



Siegen gibt sich ein neues Gesicht. Im Zuge der Südwestfalen Regionale 2013 wird die Innenstadt umfassend umgestaltet. Unser Leitgedanke bei der Planung: Wir wollen die Siegen, den Fluss, der unserer Stadt den Namen gab, wieder erlebbar machen. Die Siegelplatte, als Parkplatz nützlich, aber als Bauwerk eine Narbe im Stadtbild, kommt weg. Der Flusslauf wird aus seinem Betonbett befreit und renaturiert. Doch damit nicht genug. Auch die Uferbereiche und die angrenzenden Straßen und Fußgängerzonen werden umgestaltet. Heller, freundlicher, moderner soll alles werden, damit sich Einheimische und Gäste in Siegens Mitte wohlfühlen und gerne aufhalten.

Im Juni 2012 werden die Bauarbeiten beginnen. Ende 2014 soll alles fertig sein. Dieses ehrgeizige Ziel haben wir uns gesetzt. Die Umgestaltung der Innenstadt ist in Planung und Ausführung ein Kraftakt. Auch die Investition in Höhe von rund 14 Millionen Euro ist in Zeiten knapper Kassen eine wohl überlegte Entscheidung. Ohne die Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen wäre die Stadt Siegen nicht in der Lage, das Großprojekt in Angriff zu nehmen. Deshalb sind wir froh, durch die Südwestfalen Regionale 2013 eine Chance zu erhalten, unsere Stadt schöner, anziehender und spannender zu machen.

Wir denken dabei nicht nur an die 104.000 Einwohner der Stadt Siegen. Wir denken auch an 600.000 Menschen, die zu uns kommen, um hier zu arbeiten, einzukaufen und ihre Freizeit zu verbringen. Ein ganz wichtiger Gesichtspunkt bei der Entscheidung der Stadt, aber auch des Landes Nordrhein-Westfalen, ist die Tatsache, dass die Region Südwestfalen gestärkt werden muss. Denn als Region stehen wir im Wettbewerb zu Ballungszentren, die nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch ein attraktives Umfeld bieten. In diesem Wettbewerb müssen wir unsere Stärken erkennen und herausarbeiten. Siegen als größte Stadt Südwestfalens trägt dabei eine besondere Verantwortung.

Mit dieser Sonderveröffentlichung, liebe Leserinnen und Leser, wollen wir Sie über die Hintergründe und den Stand der Planungen informieren. Am 4. September stehen Ihnen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlässlich des Verkaufsoffenen Sonntags für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Doch auch unabhängig von dieser Veranstaltung sind wir für Sie da und gesprächsoffen. Nutzen Sie dieses Dialogangebot. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Ihr

Steffen Mues
Bürgermeister



Lageplan Siegen – Zu neuen Ufern

Die Umgestaltung der Innenstadt im Überblick

Eine Innenstadt umzubauen, ist kein leichtes Unterfangen. Deshalb hat die Stadt Siegen einen sogenannten Freiraumplanerischen Wettbewerb ausgeschrieben, um Planungsbüros europaweit zu Entwürfen aufzufordern. Eine Jury, zusammengesetzt aus Vertretern von Rat und Verwaltung, aber auch aus unabhängigen Architekten und Landschaftsplanern, traf in einem mehrstufigen Verfahren die Entscheidung. Ausgewählt wurde schließlich der Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft Loidl / BPR mit Sitz in Berlin und München.

Der große Lageplan zeigt den Innenstadtbereich, auf den sich die Umgestaltung bezieht. Er erstreckt sich von der Bahnhofstraße, entlang der Sieg und der parallel verlaufenden Sandstraße bis in die Kölner Straße, Höhe Dicker Turm.

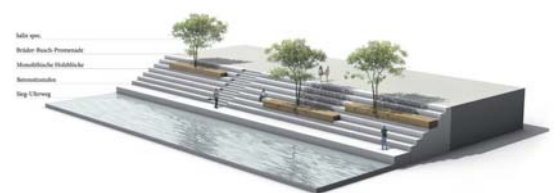
Ersichtlich ist aus dem Lageplan, dass die Sieg im Abschnitt zwischen Bahn-

hofstraßenbrücke und Hindenburgbrücke freigelegt wird. Die Siegplatte verschwindet. Für die Flussüberquerung werden drei Brücken neu gebaut. Von Nord nach Süd: Die sog. Oberstadtbrücke, Verbindung zwischen Brüder-Busch-Straße und Kunstweg, die Brücke in Verlängerung der Bahnhofstraße, und die Apollobrücke, Verbindung zwischen Theater und dem Gelände des ehemaligen Dornseifer-Supermarkts.

Kentlich macht der Plan weiterhin, dass die Fußgängerzone Bahnhofstraße überarbeitet wird. Die Brüder-Busch-Straße, die entlang der Sieg verläuft, wird zu einem Boulevard ausgebaut. Der gegenüberliegende Kunstweg wird aufgewertet. Unter anderem entsteht dort, etwa auf der Höhe des derzeitigen Sonnenstudios, eine Auskragung, die das Potential für eine gastronomische Nutzung hat. Die Sandstraße, derzeit vierspurig geführt, wird auf zwei Spuren eingeeengt, was zum einen zu einer Verkehrsberuhigung führt, zum anderen Platz schafft für Kurzparkstellplätze entlang der Geschäftsf front.

Am Kölner Tor soll eine platzähnliche Situation geschaffen werden. Dafür wird die Bushaltestelle Kölner Tor in Richtung Obergraben verlegt. Auf der gegenüberliegenden Seite entsteht eine neue Haltestelle, die unter anderem die gute Erreichbarkeit des Universitätsstandortes Unteres Schloss gewährleistet.

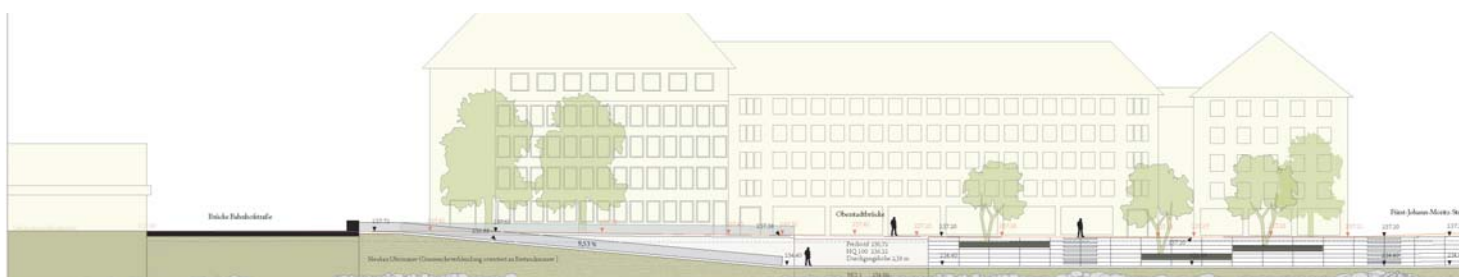
Der Clou des Planungsentwurfs ist die Treppenanlage, die auf einer Länge von über 100 m zur Sieg führt. Die kleine, perspektivische Darstellung macht deutlich, dass Stufen vom Straßenniveau hinunter bis zum Flusslauf führen. Die Stufen selbst und eingebaute Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Verbunden wird die Treppenanlage mit der Bahnhofs- bzw. Hindenburgstraße durch eine Rampe, die von Fußgängern genutzt werden kann. Der Querschnitt des gesamten Abschnitts am unteren Seitenrand macht diesen Aufbau deutlich.



Visualisierung Freitreppe



Visualisierung Querschnitt Siegerufer



2 Darstellung Treppenanlage

Die sieben Phasen der Baumaßnahme

Der Umbau der Innenstadt ist, bildlich gesprochen, eine Operation am offenen Herzen der Stadt. Die Bauarbeiten beziehen sich auf den Bereich der Stadt, der täglich von Zehntausenden von Menschen frequentiert wird. Anwohner, Arbeitnehmer, Kunden und Besucher sollen, trotz Baumaßnahme ihre Innenstadt erreichen. Deshalb haben die Planer die Arbeiten in sieben Phasen eingeteilt.

Los geht es nach derzeitigem Planungsstand im Juni 2012 mit dem Abriss der Siegplatte und der Umgestaltung der Kölner Straße, dargestellt in Abbildung Nr. 1. Unter- und Oberstadt bleiben in dieser Phase durch die Bahnhofstraßenbrücke verbunden. Die Geschäfte in der Kölner Straße bleiben erreichbar. Phase 1 soll im Dezember 2012 abgeschlossen sein.

Phase 2 erstreckt sich von September 2012 bis Februar 2013. In diesem Zeitraum werden die Arbeiten zur Räumung der Siegsole fortgesetzt. Gleichzeitig wird die Westseite der Sandstraße hergerichtet.

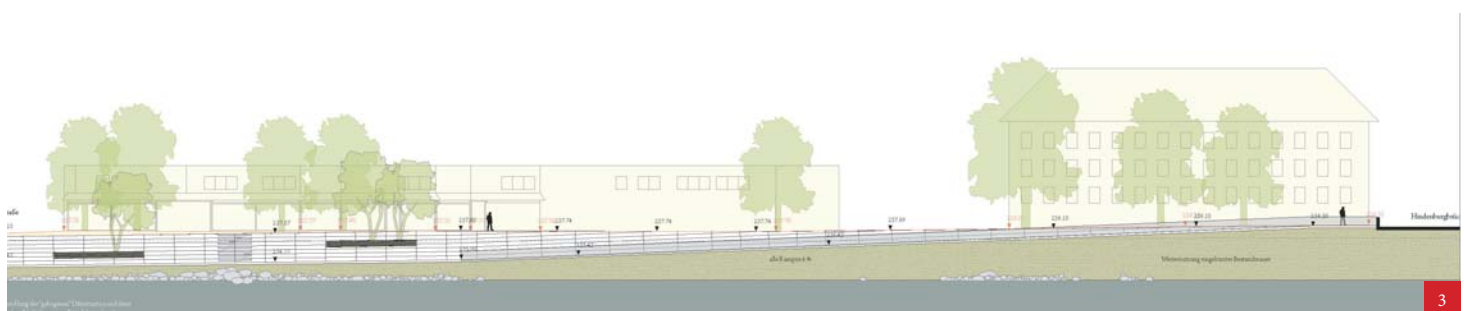
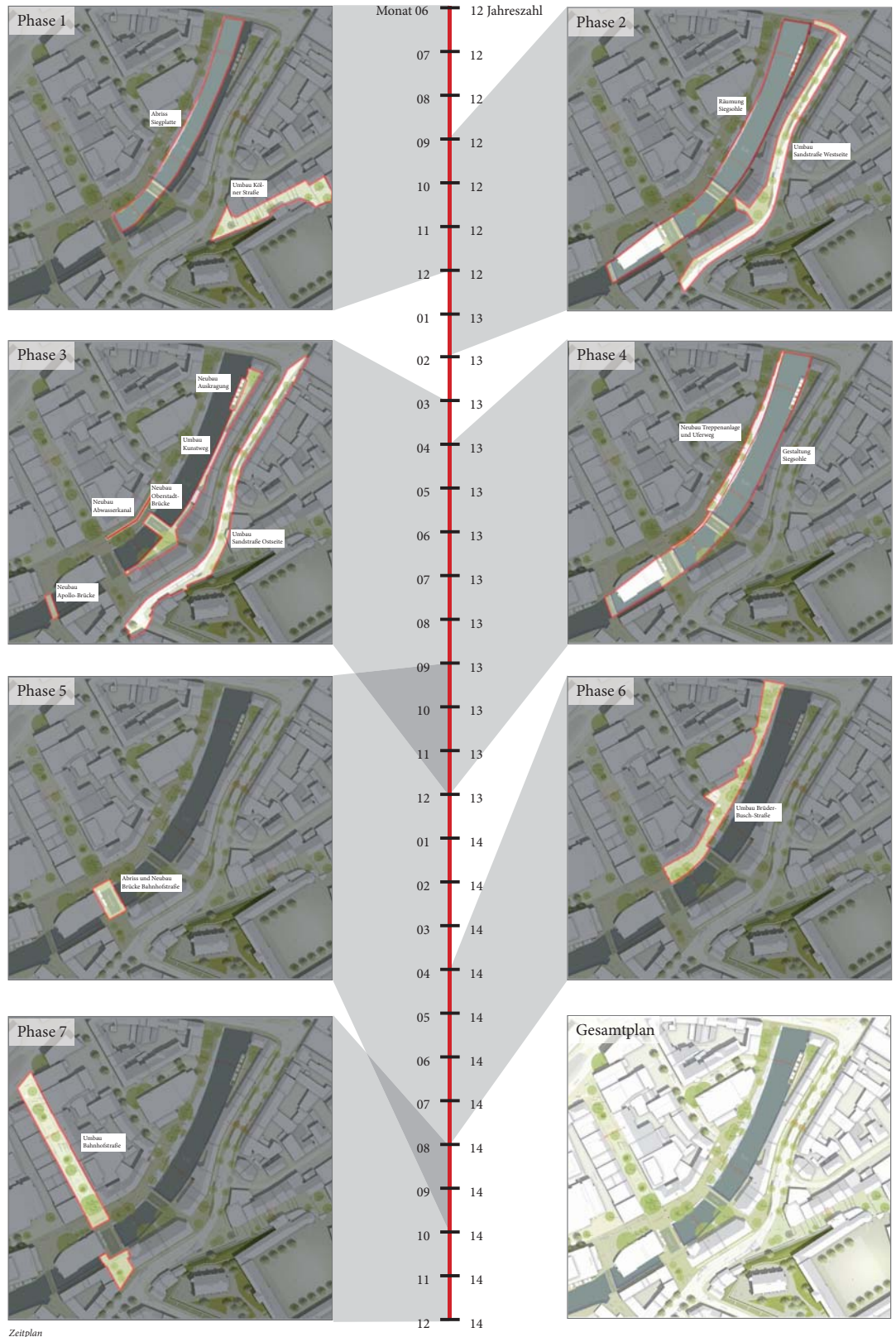
Es folgt Phase 3 von März 2013 bis November 2013. In diesem Zeitraum sollen gleich fünf Arbeitsschritte erledigt werden. Dazu gehört der Umbau der Ostseite der Sandstraße, der Umbau des Kunstwegs mit dem Neubau der Auskragung als Aufenthaltsfläche. Schließlich wird der Abwasserkanal in der Brüder-Busch-Straße neu errichtet und gleich zwei Brücken werden gebaut. Dazu gehört die Oberstadtbrücke, zentrale Fußgängerwegverbindung zwischen Unter- und Oberstadt und die Apollo-Brücke, die gegenüber der jetzigen Lage leicht flussabwärts versetzt wird.

Kaum später als Phase 3 beginnt Phase 4 mit dem Neubau der Treppenanlage am Siegufer und der Gestaltung der Siegsole. Beginnend im April 2013 sollen diese Arbeiten im November desselben Jahres abgeschlossen sein.

Sobald die neue Oberstadtbrücke fertig gestellt ist, kann die Bahnhofbrücke in Phase 5 in Angriff genommen werden. Dieser Neubau ist technisch besonders anspruchsvoll, deshalb nehmen die Arbeiten von September 2013 bis September 2014 ein ganzes Jahr in Anspruch.

Parallel zum Bau der Bahnhofstraße wird die Brüder-Busch-Straße, der zukünftige Sieg-Ufer-Boulevard, neu gestaltet. Auch diese Arbeiten werden ein Jahr in Anspruch nehmen und im Herbst 2014 abgeschlossen.

Schließlich erfolgt von Mai 2014 bis Ende 2014 der Umbau der Bahnhofstraße. Dort wird der Belag der Fußgängerzone erneuert. Außerdem erhält die meist frequentierte Einkaufsstraße eine neue Begrünung.



Die Materialien und Gestaltungselemente

Die Sieg wird freigelegt. Dieses Kernstück des Projekts „Siegen – Zu neuen Ufern“ ist inzwischen weithin bekannt. Weniger bekannt ist, dass im Zuge der Baumaßnahme eine Fülle von Einzelentscheidungen zu treffen ist. Diese beziehen sich auf die Auswahl von Baumaterialien, Stadtmöblierung und sonstige Gestaltungselemente.

Der Rat der Stadt Siegen hat sich vorbehalten, an der Auswahl dieser Gestaltungselemente mitzuwirken und deshalb einen projektbegleitenden Arbeitskreis / eine Bemusterungskommission eingesetzt. Dieser Kommission gehören Kommunalpolitiker, der Stadtbaurat und Mitarbeiter der Bauverwaltung an. Die Bemusterungskommission hat in den letzten Monaten die Vorschläge des Planungsbüros Loidl begutachtet und ist zu Ergebnissen gekommen, die dem Bauausschuss am 27.6.2011 zur Entscheidung vorgelegt wurden.

Ausgewählt wurden beispielsweise die Straßenbeläge für die Bahnhofstraße, Brüder-Busch-Straße, den Kunstweg, die Sandstraße und die Kölner Straße.

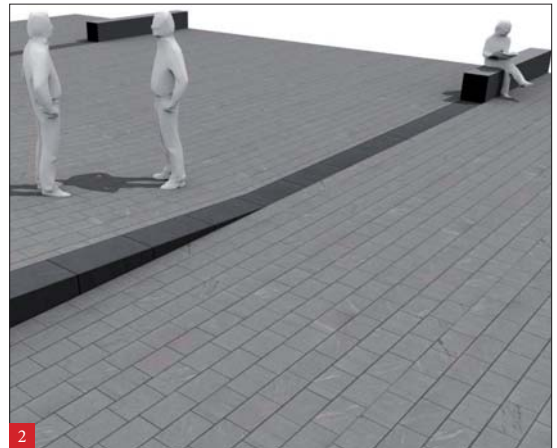
In der Bahnhofstraße (Abbildung 1) soll eine sandgestrahlte Platte verlegt werden, die zur optischen Aufhellung beiträgt. In der Kölner Straße (Abb. 2) wird dasselbe Material verwendet, der Topografie wegen jedoch in einem kleineren Format. Die Bürgersteige der Sandstraße sollen mit Betonsteinplatten belegt werden (Abb. 3). Für die Straßenzüge rund um die Sieg wird ein Granit-Kleinsteinpflaster verwendet werden (Abb. 4). Dieser Stein ist besonders hochwertig, betont aus Sicht der Architekten den historischen Charakter des Sieg-Umfeldes und hebt diesen Bereich gegenüber den angrenzenden Straßen optisch hervor.

Bei den Stadtmöbeln, wie Bänken, Müllbehältern und Sitzgelegenheiten in Bushaltestellen (Abbildung A, B, C, D) hat sich die Bemusterungskommission für Ausführungen mit Holzlamellung entschieden. Das verwendete Material ist zertifiziertes Tropenholz. Von den Rundbänken werden sechs zur Ausführung kommen, von den Sitzbänken ca. 30.

Zu einem Ergebnis gekommen ist die Kommission bzw. der Bauausschuss auch bezüglich der Ausstattung mit Fahrradständern, Pollern und Versorgungsanschlüsse sowie über Bepflanzung und Begrünung. Diskutiert wird derzeit noch über die Beleuchtung in der Brüder-Busch-Straße, die Kastanien in der Bahnhofstraße und den zukünftigen Standort von „Henner und Frieder“.

An der zuletzt genannten Entscheidung will der Rat die Siegener Bevölkerung mitwirken lassen. Deshalb findet vom 4. bis 18. September eine über Zeitungen und Internet durchgeführte Abstimmung statt, die drei Standorte zur Auswahl stellt.

Laufend aktuelle Informationen zum Projekt „Siegen – Zu neuen Ufern“ sind auf der Startseite der Homepage www.siegen.de unter der Rubrik „Regionale 2013“ zu finden.



Impressum
Stadt Siegen
Der Bürgermeister
Markt 2
57072 Siegen

Redaktion:
Stadt Siegen
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Astrid Schneider

Gestaltung:
Stadt Siegen
FB 1/1, Stadtentwicklung
Henrik Schumann

Druck:
Druckerei Vorländer, Siegen

Auflage:
10.000 Exemplare

Erscheinungstermin:
September 2011